

Mit dem 1. Januar 1874 beginnt ein neues Abonnement auf die im Verlage von

Franz Dünner in Berlin erscheinende

Bolz-Zeitung.

Die Bolz-Zeitung hat sich aus den unerträglichsten Anklagen zu einer Höhe emporgeschwungen, die sie einen hervorragenden Platz in der politischen Tagespresse einnehmen lässt.

Die Bolz-Zeitung erscheint sechsmal wöchentlich in großes Folio und wird mit den Abendzügen verhandelt, so dass sie die neuesten Nachrichten auf schnellste verbreitet. Ausser ihren anerkannten Zeitartikeln, welche ihren Geschmack haben und ihrem politischen Theile, der sich durch gute Zusammenfassung und Überblicklichkeit auszeichnet, bringt sie mannigfache Lokalnachrichten, welche das Leben der Reichshauptstadt charactirieren, das neueste zuverlässige Börsenresümé, einen ausführlichen Kursbericht, und im Kenntnis von Opern-, Theater- und Recensionen, Besprechungen der neuesten literarischen Erscheinungen und Kulturhistorisches. In Wochenerichten gibt sie ein übersichtliches Bild der gesamten politischen Lage, sowie in einem besonderen, der Börse gewidmeten, eine ruhhalohe, unparteiische Würdigung der Vorgänge auf diesem wirtschaftlichen Gebiete. Berichte über Produktenmärkte, den Berliner Börsenmarkt und die offizielle Notierung der täglichen Börsenmarktpreise sowie Witterungs- und Wasserstandsnotizen werden dem Landwirth willkommen sein. Für die Zeit des Landtages und Reichstages wird durch eigene Beobachter für eine lebendige und gute Berichterstattung der parlamentarischen Debatten gesorgt.

Die Redaktion derselben, unbekannt trenn den alten vielerprobt freieheitlichen Tendenzen, ist fortanernd bemüht, den Inhalt der Zeitung stets anregender, vollständiger und übersichtlicher zu gestalten und an ihrem Theile für eine wahre und gesunde Volksbildung zu sorgen.

Der Abonnementspreis beträgt 1 Thlr. 15 Sgr. vierteljährlich bei allen Postanstalten in Deutschland und Österreich. Gegen Frankauslösung der Postquittung schicken wir den auswärtigen Herren Lehrern sowie den Herren Gemeindevorstehern auf dem Lande eine Ermäßigung von 10 Sgr. in Postmarken.

Bitte zu lesen!!!

Trotz der Warnung des Herrn Dr. Victor Kunkel in dem landwirtschaftlichen Wochenblatte ließ ich mich zur Versicherung meines Pferdebestandes im vorigen Monate bei der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank** zu Dresden bewegen und heute habe ich allen Grund mich darüber zu freuen, dass ich Herrn Dr. Funks Warnung unbeachtet ließ, denn am 4. d. Mts. verendete mir plötzlich eines der versicherten Pferde und erhielt ich schon heute die beanspruchte Entschädigung voll ausgezahlt, was ich hiermit öffentlich anerkenne.

Baden-Baden am 9. Dezember 1873.

Ludwig Straub.

Sächs. Vieh-Versicherungs-Bank
in Dresden

solideste und prompteste Anstalt, welche weder einen unbezahlten Schaden noch einen einzigen Prozess besitzt, versichert zu festen billigen Jahres-Prämien ohne jeglichen Nach- oder Zuschuss. Agenten werden mit Vergnügen an jedem Orte angestellt.

Dresden zu senden.

Cölner Domhau-Loose Hemden-Flanell und Flanell-Hemden
Biehung am 15. Januar 1874

Gewinne: 25,000 Thlr.

10,000 Thlr. 5,000 Thlr. zweitplatziert

2,000 Thaler u. 1,000 Thaler

125,000 Thlr. Gewinne. Preise

1 Thaler können bezogen werden

durch das

Contor des Blattes.

Von Christoph Lindwitz

Reaktion, Druck und Verlag des A. Lüder in Gmündingen

Weihnachtsgeschenke

Laubsägen
nebst allen dazu gehörigen Gegenständen.

Ganze Werkzeugkisten von fl. 5. an.

Photographic-

Schreibalben,

Poetischer,

Schreibmappen,

Reisebücher,

Karbkästen,

in großer Auswahl bei

Rudolph Mayer.

Freiburg.

Weihnachts-

Ausstellung,

neu geordnet bringt in empfehlende Erinnerung.

Karl Schneider,

Bleibau.

Auf kommende

Weihnachten

empföhle ich mein Lager in **Kunstmeistervon A. F. Mayer in Theiningen**,

von den feinsten bis zu den geringsten Sorten; sowie Kleien, Rauhmehl, Delikatessen, aller Sorten Gerste, Getreide und frische Hafergrüne.

David Veit.

Offenburg.

Arbeiter gesucht.

Bei Unterzeichneter finden ein Säger zum ausschweifenden, sowie ein tüchtiger Schreiner auf Uhrenhäuser lohnende Arbeit.

Rubin & Gebhard.

Thee's schwarze und grüne Chocolade

von Franz Stollwerk in Köln, G. D. Moser & Comp. Stuttgart, de la Compagnie Française zu haben bei

Otto Rist.

Keine

Café-Ustig-Gurken

und Cässensense

bei

Otto Rist.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

und

Christbäume

und angekommen bei

Von Christoph Lindwitz

Reaktion, Druck und Verlag des A. Lüder in Gmündingen

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und in hiesigem Postbezirk bei den Postboten zu 38 Kr. dierlich jährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsbllatt
für die Remter Eimendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 150.

Samstag, den 20. Dezember

Anzeigen werden mit
8 Kr. die gesc.
berechnet.
Erscheint Dienstags,
Donnerstags u. Sam-
tag.

1873.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Quartal des "Hochberger Bote" und erlauben wir uns hiermit, zu zahlreichem Abonnement einzuladen.

Unser Blatt wird die seitheite nationale, in jeder Beziehung freisinnige Richtung beibehalten, den politischen Neuigkeiten werden wir aus den zuverlässigsten Quellen schöpfend, unsere volle Aufmerksamkeit schenken, und die lokalen Angelegenheiten in eingehender, unabhängiger Weise besprechen.

Durch ein regelmäßiges Fenstetton und ein wöchentliches belletristisches Unterhaltungsblatt werden wir den Unterhaltungsbedürfnissen der verschlichenen Leser zu genügen suchen; eine Anzahl gediegener, spannender Erzählungen liegen hierzu bereit. Wir werden überhaupt in jeder Weise bemüht sein, allen gerechten Anforderungen Genüge zu leisten, und hoffen wir, uns dadurch in der Gunst des Publikums immer mehr zu befestigen.

Auswärtige Bestellungen wollen gefälligst bei den betr. Postanstalten oder den Landpostboten rechtzeitig gemacht werden, da die Post eine unterbliebene Bestellung für Abbestellung ansieht; bei unseren hiesigen verehrl. Abonnenten gilt das Abonnement als fortlaufend, wenn dasselbe nicht abbestellt wird.

Die Redaktion.

Dentes Reich.
* Gmündingen, 18. Dezember. Gestern Abend verunfallte durch den Einsturz eines Gewölbes der Schreiber'schen Bierbrauerei der seit mehreren Jahren hier ansiedelnde Kaminschreiber Leopold Haag. — Durch sein gefälliges, freundliches und biederer Benehmen hat er sich die Gunst und Achtung all'überall, in der Stadt wie auf dem Lande bei Groß und Klein erworben, weshalb sein Tod mit allgemeiner Beileidnahme bedauert und — Leopold Haag — in ehrenden Andenken bei seinen Freunden und Gönnern fortleben wird.

Das zerrissene Concordat.

Von Franz Schmidt aus Schwarzenberg (Bruno Salzbrunner.)

(Fortsetzung statt Schluss.)
"Die Fürstin hat nur zu sehr Recht," sagte der König bitter, "ich bin nur ein Vasall." Einem Augenblick dachte er daran, das Kloster zu stürmen und den Bischof gefangen setzen zu lassen. Dann aber erinnerte er sich daran, was die Fürstin verlangt hatte; es musste der ganze Lehnsbrief zerrissen werden. Er nahm das Heft von dem Tische, riss es in zwei Theile und verschloss es in seinem Sekretär. "Die Würsel sind gefallen," sagte er, "es mag der Kampf beginnen."

30.

Eine gewaltige Aufruhr ging durch das ganze Land, vom Palast bis in die strohbedeckte Hütte am Waldebaum. Es sammelten sich Scharen unter ihre Bannen. Auf einem Banne stand geschrieben: Du aber, Nom! gedenk des Herrschatz! Es wurde erbittert gelämpft; färbt die stillen Gebirgsälpler wiederhallten von dem Gelbgelben, von Vermühlungen und Blüden.

Florus rüste in seiner einsamen Zelle von allem nichts; aber sein Geist blieb ungebrochen, er harrte in Hoffnung des Tages, der ihm die Freiheit bringen sollte. Eines Tages kam der Bischof selber. Er wollte ihm verzeihen, die Freiheit schenken und zu hohen kirchlichen Ehren verheissen, wenn der Geistliche versprechen würde, nie etwas gegen

die heilige Kirche zu unternehmen. Er stellte im vor, dass das Volk der Bändigung bedürfe, und dazu die Kirche unumschränkte Macht besitzen müsse; wenn er selber ein Machthaber sein werde, werde er dasselbe denken. Aber Florus blieb unbeweglich bei seinem Entschluss stehen, dieser Kirche nicht mehr dienen zu wollen. Der Bischof verließ ihn mit zornigen Blicken.

31.

Der Sturm wütete im Lande fort; in den Kammern wurde berathen und beschlossen, Blatt um Blatt aus dem verhängnisvollen Vertrage gerissen und unter dem Jauchzen der einen unter dem Fluchen der anderen Schaar vernichtet. Endlich kam der große Tag, an welchem dem Werke der Befreiung die Krone aufgesetzt werden sollte. Der König sollte die Sanction ertheilen. Die Sonne schien in sein Arbeitszimmer, durch ein offenes Fenster strömte erquickende Lust aus dem Garten herein, Bienen summten um die Blumen, die in der Sonne standen. Der König sah lange auf den Garten hinaus, auf die Baumwipfel, zu dem blauen Himmel empor. Dann nahm er aus dem Sekretär das zerrissene Heft, schlug es in Papier ein, verliegerte es, schrieb eine Adresse darauf und legte es auf sein Schuhl. Dann ging er an die Geschäfte des Tages.

(Schluss folgt.)

Maria Anna 29 und Sophia 17 Jahre alt; alle diese Kinder sind noch unverheirathet und haben noch keine von ihrem Vater völlig unabhängige Existenz. German Niesterer lebt mit seinen Nachbarn nie in gutem Einvernehmen; schon vor ungefähr 16 Jahren wurde er einmal deshalb mit Gefängniß bestraft, weil er vor dem Ditschinger'schen Hause stobte und dem nun verstorbenen Johann Ditschinger mit einem Beugel aufstaurte; sodann führte er vom Jahre 1864 an bis zum Jahre 1867 5 Prozesse mit Johann Ditschinger. Auch gegen den Neubau, den Ditschinger schon im Mai 1865 in Angriff genommen hatte, erhob Niesterer bis in den Juli gl. J. hinein verschiedene Anstände. Seit dem Tode des Johann Ditschinger blieb Niesterer immer unfreundlich gegen die Ditschinger, indem er diese die meiste Zeit nicht ansah und selten grüßte. Auch mit seinen Familienangehörigen lebte Niesterer in steten Aufziden; schon in den Jahren 1855 und 1858 hat ihn seine, jetzt 55 Jahre alte Frau wegen übler Verhandlung verlassen und sich eine Zeit lang auswärts bei Verwandten aufzuhalten; beide Male misshandelte German Niesterer in Abwesenheit seiner Chefran seine später verstorbenen 1½ Jahre alten Mädchen Sophia und Theresa in Gegenwart der Söhne Andreas und Stephan Niesterer und zwar das Mädchen Sophie, das beim Essen weinte, indem er es gewaltsam in die Wiege warf, und das Mädchen Theresa, das nicht essen wollte, indem er ihm den Löffel in den Hals stach; den beiden Söhnen Andreas und Stephan, die Mitleid mit ihren Schwestern zeigten, drohte er mit Schlägen, und als beide für die bald nachher erkrankten Mädchen einen Arzt rufen wollten, verbot das German Niesterer mit der Bemerkung, die Mädchen sollten nur verrecken. Der Angeklagte verschlechte sich mit seiner jetzigen Chefran vor etwa 30 Jahren; diese brachte ihm das Hofgut im Eichenbach im Aufzlage von 4000 fl. bei, das jetzt aber etwa 8000 fl. wert ist. German Niesterer selbst hatte ein eigenes Vermögen von 2000 fl.; trotzdem und obwohl nicht nur der Chefran Niesterer, sondern auch seinen Söhnen das Zeugniß ausgestellt wird, daß sie brave und sparsame Menschen seien, kam German Niesterer in seinen Vermögensverhältnissen immer mehr zurück, so daß das Hofgut jetzt mit 5000 fl. Schulden belastet ist und German Niesterer am 18. Oktober 1871 in Gant geriet, die kürzlich damit endigte, daß seine Gläubiger mit mehreren 100 fl. in Verlust kamen. Dieser Vermögensrückgang wird allgemein dem verschwenderischen Lebenswandel German Niesterer's zugeschrieben; jene Verschämung der Vermögenslage gab insofern neuen Anlaß zu Streitigkeiten mit Kindern und Frau, weil diese sich weigerten, den Verdienst der Kinder aus Tagelohn- und Fabrikarbeit an ihn herauszugeben; bei solchen Anlässen erging sich German Niesterer wiederholt in gegen seine Söhne gerichteten Drohungen mit Todesthagen, so daß sich diese in neuerer Zeit meist außerhalb des Hauses aufhielten; dabei machte German Niesterer eine Erfahrung, die auch seinem Hass gegen die Familie Ditschinger neue Nahrung geben mußte, nämlich, daß sein Sohn mit Ditschinger's auf dem besten Fuße standen; so arbeitete Stephan Niesterer einmal 3 Tage den Ditschinger; Franz Joseph Niesterer half den Ditschinger oft bei der Arbeit aus und schuf hier und da um die Zeit der Herrente in der Knechtskammer von Ditschinger; Leopold und Andreas Niesterer flüchteten etwa 6 Wochen vor dem 4. November sich

vor ihrem Vater in den Ditschinger'schen Stall und blieben dann fast immer bei Tag und Nacht bei Ditschinger's. German Niesterer ließ nun auch gegen Konrad und Karl Ditschinger Drohungen aus. Am Sonnabend den 2. November erfuhr German Niesterer von der Chefran des Accipors Karl Niesterer, daß sein Sohn Leopold eine Summe von 140 fl., die dieser für Steinklopfen zu erheben hatte, welche aber German Niesterer erheben wollte, schon am Samstag den 1. November erhoben hatte; dies verseherte den Angeklagten in Anregung.

(Fortsetzung folgt.)

Schöffengericht,
abgehalten am 15. Dezember. Schöffen: Karl Baumann Wirth von Endingen und Gemeinderath Mathias Bühler von Oftschwanden.

Christian Kern von Mundingen, Georg Jakob Adler von Bahlingen, Almand Bing von Horchheim, Georg Friedrich Gutjahr von Kondringen, Karl Christian Brandenberger von Eichstetten, Leonhard Haas von Horchheim, Wilhelm Neidecker von Eichstetten, Georg Jacob Stein von da, Johann Georg Ernst von Bahlingen, Leopold Palmitag von Nieder-Emmendingen, Wilhelm Walliser von Amstetten, Josef Schirrmann von Bözingen, Chr. Ludwig Gaus von Denzlingen, Reinhard Kalt von Beningen, Julius Brucker von Endingen, Mathias Zimmermann von Wasser, Julius Herr von Sexau und Balthasar Glorer von Weisweil, sämlich Wehrmänner werden wegen unerlaubter Auswanderung in eine Geldstrafe von je 10 Thaler verurtheilt.

Johann Gnädig, Landwirt von Niegel, wurde wegen Verlustung ruhestörenden Värms und groben Unfugs in eine Geldstrafe von 3 Thaler, Maler Josef Henster gleichfalls in eine solche von 3 Thaler, Bernhard Hildebrand, Küfer, zu 1 Thaler, Johann Gnädig Chefran zu 1 Thaler, Bernhard Hildebrand Chefran zu 1 Thaler und Maurer Conrad Kern von Niegel wegen des gleichen Vergehens zu 2 Tagen Haftstrafe verurtheilt.

Börsetten.
Geboren.
8. Juli. Marie, Vater Carl Friedrich Frei, Landwirt.
12. " Carl Friedrich, Vater Reinhard Stahl, Schneider.
29. " Salome, Vater Johann Georg Köstlin, Wagner.
6. Aug. Christian, Vater Carl Wingert, Maurer.
31. Sept. Reinhard, Vater Christian Hilber, Zigarrenmacher.
20. " Frida, Vater Andreas Burthart, Maurer.
Gestorben.

11. Juli. Wilhelm Grob, lediger Landwirt, 25 J. a.
17. " Johann Georg Stahl, 3 J. a.
23. " Wilhelm Bünninger lediger Schreiner, 35 J. a.
2. Sept. Friedrich Kölsch, 18 M. a.
16. " Christian Wingert, 1½ M. a.
Wasser.
Geboren.
1. Juli. Wilhelm, Mutter Rosine Heymann, Taschenerin.
21. " Carl Heinrich, Vater Christian Jost, Weber.
28. " Gustav, Vater Christian Siebold, Siegler.
28. Aug. Luise, Vater Groß Strehbach, Tagelöhner.
12. Sept. Anna Maria, Mutter Caroline Wölfferer, Tagelöhnerin.

Öffentlichkeits-Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Einladung. Der Spar- und Vorschuß-Verein Endingen

hält
Sonntag, 31. d. M., Nachmittags 1½ Uhr
in dem Rathaussaal eine außerordentliche General-Versammlung ab.

Tagess-Prüfung:

1. Revision der Statuten.
2. Umwandlung derselben in einen Genossenschaftsvertrag, behufs Eintrag ins Handelsregister zur Erlangung der Rechte einer eingetragenen Genossenschaft.
3. Vorlage eines neuen Statuts für das Sparkassengeschäft.
4. Die Annahme des neuen Genossenschaftsvertrag, sofortige Unterzeichnung desselben, und Wahl des neuen Vorstandes.

Da der Verein durch Annahme dieser Vorlagen eine vollständige aber auch sehr vortheilhafte Veränderung erleidet, so wird nun das erscheinende Mitglieder dringend gebeten.

Der Verwaltungsrath.

Danksagung.

für die vielsehen Beweise inniger Teilnahme bei dem so unerwartet und schmerzlichen Verluste unseres geliebten Bruders

Leopold Haag,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und den erhabenden Grabesang drücken ihren tiefschätzigen Dank aus.

Die trauernden Schwestern.

Großh. Bezirksamt Emmendingen.

Nr. 13,348. Der Gewerbeschulrat in Heimbach erhält den von Gr. Oberschulrat anher mitgetheilten Bescheid über die Zeichnungen, welche die Gewerbeschule dorten zu der Ausstellung gesendet hat, zur eigenen Kenntnisnahme und weiteren Öffnung.

Der Empfang ist anher zu bestreiten.
Emmendingen, 12. Dezember 1873.

Föhrerbach.

Auf Kommando
Weihnachten
empfiehlt ich mein Lager in Kornmehl
von den feinsten bis zu den geringsten
Sorten, sowie Kernermehl Nr. 0,
Kleinen, Kämmel, Delikatessen, aller
Sorten Gerste, Erbsen und frische
Hafergrüne.

Daniel Wil

in der Oberstadt

Erlen-Stamm-Holz

wird zu kaufen gefüht.

Eisenwerk Gaggenau.

Hemden-Flanell und

Flanell-Hemden

in großer Auswahl empfiehlt

Julius Hieber.

Cölner Dombau-Loose

Ziehung am 15. Januar 1874

Haupt-Gewinne: 25,000 Thlr.,
10,000 Thlr., 5000 Thlr., zweimal
2000 Thaler u. s. w. im Ganzen

125,000 Thlr. Gewinne

à 1 Thaler können bezogen werden

Contor des Blattes.

Offenburg.

Arbeiter gesucht.

Bei Unterzeichneter finden ein Säger
zum ausschweifen, sowie ein tüchtiger
Schreiner auf Uhrengehäuse lehnende
Arbeit.

Rubin & Gebhard.

Krausische Hypotheken-Jugend

bereitet von W. Stuppel & Comp. in Alpirsbach

des Simeon begnügt. Verleihung

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

Weberi u. Zwirnerei Schrechheim,

Silberne Medaille. 1871

rathen deshalb Federmann, seine Rohstoffe in diese Fabrik zu senden. In

8 Tagen geht wieder eine Partie dahin ab! Zurücklieferung erfolgt in mög-
lichster Nähe.

Die Ein- und Umtreibung der Pfandbriefe auf Namen und zurück auf den In-
haber geschieht gebührenfrei.

Zur Vertriebsstelle haben wir

Herrn Bürgermeister Wenzler in Emmendingen ernannt.

Rheinische Hypotheken-Bank.

Tausend Zeugnisse

der angehenden Fachverständigen Kunden be-
stätigen die Vorzüglichkeit der Garne und Ge-
webe der sonst schon sehr berühmten

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

Weberi u. Zwirnerei Schrechheim,

1871

Die Bezirks-Agenten der Fabrik Schrechheim.

J. Großbäuer in Nieder-Emmendingen.

J. Geissert in Sichtetten.

J. Schaffner in Buchheim.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern und Küche nebst
Zugbör hat sofort zu vermieten.

Kübler Scherberger.

Christbaum

sind angelommen bei

Vo te Christoph Ludwig.

Die berühmten Braunkohlen

bereitet von W. Stuppel & Comp. in Alpirsbach

des Simeon begnügt. Verleihung

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

Weberi u. Zwirnerei Schrechheim,

1871

Die hohen Königlichen Kosten der Güter

der Abwergspinnerei.

Zu beglichen durch die Hypotheken des Zu und Nutzandes

der Abwergspinnerei.

Bahnbau Denzlingen-Waldkirch Submission.

Wir vergeben Erdarbeiten und Lager des Oberbaues im ungefährten Beträge von fl. 50,000 im Wege der Submission. Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen können täglich auf dem Bau-Geschäftszimmer in Waldkirch eingesehen werden.

Verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versene Angebote sind längstens bis zum 23. Dezember d. J. Nachmittags 3 Uhr, um welche Zeit dieselben eröffnet werden, bei uns einzureichen.

Waldkirch, den 13. Dezember 1873.
Die Bauleitung.

In Weihnachtsgeschenken

passend empfehle ich:

Das neuste und elegante in fertigen Molré- und Orleanschürzen für Kinder und Damen und in gesteppten Damen-Unterröcken zu außergewöhnlich billigen Preisen, sowie sämtliche Utikle für Schuhmacher

achtungsvoll
S. Weil Wwe.,
wohhaft neben Schuhmacher Kasper.

Auf kommende

Weihnachten

empfehle ich mein Lager in Kunstmebl von J. F. Mayer in Theningen, von den feinsten bis zu den geringsten Sorten; sowie Kleien, Kauhmehl, Deliküchen, aller Sorten Gerste, Erbsen und frische Hafergrüne.

David Veit.

Auf kommende Weihnachten

empfehle ich mein Lager in

Gold-Waren

und Uhrfette u.,

leichtere in: Gold, Talmi, Silber, und Weissmetall, zu billigen Preisen.

Goldene u. silberne Anker- und Cylinderuhren für Herren u. Damen, für deren richtigen Gang garantirt

Paul Dietrich,
Uhrmacher.

Auf kommende

Weihnachten

empfehle ich seines württembergischen

Kernenmehl Nr. 0.

Bäcker Weil
beim Hospital.

Krische
Mohn- und Rebsküchen
sowie

Kleien und Kauhmehl
empfehlt
Bäcker Weil
beim Hospital.

Nr. 18,860. Die vom grossen Bez.-Ratze hier in der Sitzung vom 12. d. M. ernannten Schäffern nach dem Ergebnisse der heute bei mir vorgenommenen Zuschiebung in folgender Ordnung in Dienst gerufen: 1) Hirtler, Heinrich, Mehl in Endingen, 2) Dietrich, Martin, Landwirth und Gemeinderath in Niegel, 3) Buchmüller, Valdazar, Landwirth in Beiswil, 4) Hodel, Hugo, Kaufmann in Endingen, 5) Vogel, Georg Friedr., Landwirth und Gemeinderath in Kollmarkeute, 6) Jauch, Georg, Landwirth und Gemeinderath in Wörstetten, 7) Krämer, Wilhelm, Weißgerber in Nieder-Emmendingen, 8) Ambs, Xaver, Landwirth und Gemeinderath in Böhringen, 9) Joberst, Johann Georg, Landwirth in Weiß, 10) Haak, Hermann, Handelsmann in Emmendingen, 11) Zimmermann, Gottlieb, Landwirth in Freiamt, 12) Müller, Johann, Handelsmann in Forchheim, 13) Gumbert, Johann, Xaver in Böhringen, 14) Schöck, Albert, Domänenverwalter in Emmendingen, 15) Giesu, Jacob, Landwirth von Freiamt, 16) Bünninger, Joseph, Landwirth und Gemeinderath von Böhringen, 17) Ambs, Georg, Landwirth und Gemeinderath in Böhringen, 18) Hößlin, Johann August, Bierbrauer in Böhringen, 19) Adler, Georg Martin, Straub, Karl, Notar in Kenzingen, 20) Böcklin, Johann August, Bierbrauer in Böhringen, 21) Breitkopf, Michael, Landwirth u. Gemeinderath in Windingen, 22) Febringer, Simon, Übernehmer in Emmendingen, 23) Breitkopf, Michael, Landwirth in Weizweil, 24) Bürger, Georg, Weißgerber u. Landwirth in Weizweil, 25) Bürger, Xaver, Handelsmann in Windingen, 26) Bergmann, Friedrich, Landwirth in Mälzerdingen, 27) Küntz, Georg, Ochsenwirh in Theningen, 28) Jund, Wilhelm, Postamtmann in Emmendingen, 29) Epstein, Bernhard, Kaufmann in Eichstetten, 30) Huber, Michael, Landwirth und Gemeinderath in Mälzerdingen, 31) Kern, Christian, Landwirth von Denzlingen, 32) Hohbühler, Johann Georg, Landwirth in Münsingen, 33) Korn, Franz, Bahnverwalter in Emmendingen, 34) Febringer, Landwirth und Bürgermeister in Reuthe, 35) Bruckbach, Johann Georg, Landwirth in Steinau, 36) Rich, Peter, Landwirth und Bürgermeister in Reuthe, 37) Bühl, Matthias, Landwirth und Bürgermeister in Ottobrunn, 38) Adler, Wilhelm, Weißgerber in Böhringen, 39) Ötter, Georg Karl, Gastwirth und Gemeinderath in Böhringen, 40) König, Florian, Landwirth und Gemeinderath in Wyhl, 41) Rieger, Ferdinand, Landwirth und Gemeinderath in Böhringen, 42) Leinenhard, Michael, Landwirth und Gemeinderath von Mälzerdingen, 43) Birkenmaier, Lorenz, Gastwirth in Holzhausen, 44) Hößlin, Johann, Landwirth und Bürgermeister in Böhringen, 45) Zimmermann, Friedrich, Küster und Gemeinderath in Theningen, 46) Samuel, Johann, Landwirth und Gemeinderath in Kollmarkeute, 47) Helle, Hugo, Kaufmann in Einingen, 48) Hildebrand, Julius, Bierbrauer in Endingen, 49) Hauber, Johann Georg, Landwirth und Gemeinderath in Ottobrunn, 50) Blum, Andreas, Landwirth und Gemeinderath in Windingen, 51) Rehwein, Julius, Weißgerber und Gemeinderath in Endingen, 52) Schomberger, Wilhelm, Apotheker in Eichstetten, 53) Bögle, Karl, Arzt in Eichstetten, 54) Schwanner, Karl, Fabrikant in Emmendingen, 55) Schilling, Matthias, Landwirth und Gemeinderath in Freiamt, 56) Fehr, Martin, Landwirth in Forchheim, 57) Reichel, Leopold, Weißgerber in Denzlingen, 58) Bürkl, Andreas, Landwirth und Gemeinderath in Maier, 59) Geiss, Georg, Landwirth und Gemeinderath in Steinau, 60) Pracht, Georg Jakob, Kaufmann in Eichstetten, 61) Langenbach, Johann, Landwirth und Gemeinderath in Denzlingen, 62) Schweine, Johann Jakob, Landwirth und Gemeinderath in Böhringen, 63) Edelhain, Johann Georg, Landwirth in Wörter, 64) Ringwald, Ensl, Fabrikant in Emmendingen, 65) Schwab, Matthias, Landwirth und Gemeinderath in Steinau, 66) Ecard, Hermann, Landwirth in Forchheim, 67) Preischer, Johann Michael, Landwirth und Gemeinderath von Theningen, 68) Schneider, Wilhelm Eduard, Kaufmann in Emmendingen, 69) Kistina, Karl, Gräf. Verwalter in Hedingen, 70) Hef, Johann Georg, Landwirth und Gemeinderath in Windingen, 71) Metz, Alois, Bäder und Gemeinderath in Heimbach, 72) Furtwängler, Andreas, Bäder und Gemeinderath in Hedingen, 73) Lehr, Johann, Gastwirth in Heimbach, 74) Jund, Georg, Weinbandler in Denzlingen, 75) Kaiser, Theodor, Wirth in Kenzingen, 76) Wertheimer, Jonas, Hänsler in Niedermendingen, 77) Rosete, Josef, Landwirth und Gemeinderath in Wyhl, 78) Dr. Erhardt, Karl, Bezirkssatz in Emmendingen, 79) Hauser, Ernst, Kaufmann in Endingen, 80) Nöder, Josef, Landwirth und Bürgermeister in Amstetten, 81) Fink, Hermann, Kaufmann in Niegel, 82) Unruh, Franz, Schmid und Gemeinderath in Holzhausen, 83) Frisch, Konstantin, Wirth und Gemeinderath in Kenzingen, 84) Billharz, Konstantin, La dwirth in Kenzingen. — Die in der gleichen Sitzung von Gr. Gerichtsrathe ernannten Erfah.-Schiffen sind nach alphabetischer Ordnung, welche auch die Amtsfolge der Einberufung in den Dienst bildet, folgende: 1) Adolf, Jakob, Reichsgerichtsdiener, 2) Ecard, Johann Christian, Buchbinderei dahier, 3) Ernst, Gustav, Gerichtsnotar dahier, 4) Günzburger, Marx, Handelsmann dahier, 5) Hinkel, August, Heinrich, Kaufmann dahier, 6) Lautenberger, Franz Josef, Bierbrauer dahier, 7) Moler, Heinrich Wilhelm, Färber dahier, 8) Rausperger, Xaver, Bierbrauer dahier, 9) Nehm, Matthias, Polsterer dahier, 10) Röhl, Otto, Kaufmann dahier, 11) Rubin, Karl, Müller dahier, 12) Sattler, Karl, Kaninuseger dahier, 13) Schindler, Karl, Gastwirth dahier, 14) Schnabel, Heinrich, Weißgerber dahier, 15) Steiner, Karl Friedrich, Reichsgerichtsdiener, 16) Steiner, Adolf Friedrich, Weinbandler dahier, 17) Steinmann, Friedrich, Angenieur dahier, 18) Wallraff, Wilhelm, Haushaltfabrikant dahier, 19) Wagner, Gustav Heinrich, dahier, 20) Weil, Philipp, Handelsmann dahier, 21) Weizler, Otto, Kaufmann dahier.

Groß, Amtsgericht.

v. Rottendorf.



Nähmaschinenlager

amerikanischer, deutscher und französischer Fabricate der besten Systeme für Familie und Gewerbetreibende mehrjährige Garantie, billige Preise, Zahlungsersleichterung. Reparaturen prompt und billig.

Aug. Mappes,
Heidelberg.

Niederlage in Emmendingen bei Herrn
E. Lanz.

Punschk-Essensen.

Arac de Batavia,
Rum de Jamaica
in vorzüglichsten Qualitäten empfehlt
Otto Rist.

Manteln,
Rosine,
Corinthen,
Melis fein
gemahlen,
Farin,
Anis,

Citronat,
Citronen,
Orangeat,
Zimmt,
Nelken,
empfehlt

Otto Rist.

Zu Reparaturen aller
Art an Schuhwerk und
Sattel empfiehlt sich
Schuhmacher Christian Leppert,
wohhaft bei Zengweber Leppert, gelegt.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und in hiesiger Poststelle bei den Postboten zu 38 kr. vierteljährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Kreise Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nov. 151.

Donnerstag, den 23. Dezember

Anzeigen werden mit
3 kr. die gesetzl. Zeit
berechnet.
Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag.

1873.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Quartal des "Hochberger Bote" und erlauben wir uns hiermit, zu zahlreichem Abonnement einzuladen.

Unser Blatt wird die seitherige nationale, in jeder Beziehung freisinnige Richtung beibehalten, den politischen Neuigkeiten werden wir aus den zuverlässigsten Quellen schöpfend, unsere volle Aufmerksamkeit schenken, und die lokalen Angelegenheiten in eingehender, unabhängiger Weise besprechen.

Durch ein regelmäßiges Feuilleton und ein wöchentliches belletristisches Unterhaltungsblatt werden wir den Unterhaltungsbedürfnissen der verehrlichen Leser zu genügen suchen; eine Anzahl gediegener, spannender Erzählungen liegen hierzu bereit. Wir werden überhaupt in jeder Weise bemüht sein, allen gerechten Ansprüchen Genüge zu leisten, und hoffen wir, uns dadurch in der Gunst des Publikums immer mehr zu festigen.

Auswärtige Bestellungen wollen gefälligst bei den betr. Postanstalten oder den Landpostboten rechtzeitig gemacht werden, da die Post eine unterbliebene Bestellung für Abbestellung ansieht; bei unseren hiesigen verehrt. Abonnierten gilt das Abonnement als fortlaufend, wenn dasselbe nicht abgestellt wird.

Die Redaktion.

Wochenschau.

Der vielgenannte Fasch. V. ist der Antrag betr. die Ausdehnung der Kompetenz der Reichsgesetzgebung auf das gesammte bürgerliche Recht und auf die Gerichtsorganisation ist in einer Plenarsitzung des Bundesth. nahezu einstimmig angenommen worden. Nur die beiden Mecklenburg und das gewaltige Fürstenthum Neus. jüngere Linie beharrten consequent bei der bisherigen Ablehnung. Bayern machte bloß den Vorbehalt, daß ihm sein bisheriger oberster Gerichtshof bleibe. Somit ist nun alle Hoffnung gegeben, daß die Einheit und Gleichheit der deut-

schen Institutionen auf einem der wesentlichsten Gebiete des bürgerlichen Lebens hergestellt wird. Stein um Stein fügt sich zu dem Baue der Einheit des Reiches; einer Einheit, wie sich derselben die Deutschen seit vielen Jahrhunderten nicht mehr zu erfreuen hatten.

Allerfeinst im deutschen Reiche werden die Vorbereitungen für die bevorstehende Reichstagswahl in lebhaft betrieben. Hierbei zeigt sich's und wird hauptsächlich auch in unserm engern Heimatlande, wie die Diätenlosigkeit der Abgeordneten so sehr hindernd auf das Zustandekommen erwünschter Wahlen einwirkt. Ablesungen früherer Abgeordneten erfolgten zahlreich und reihen sich an diese die Ablesungen der aufgestellten neuen Candidaten. Es ist dies ein Zeichen der Zeit, daß an maßgebender Stelle nicht übersehen werden darf, da hierbei die Vertretung des Reichsrechts gefürchtet ist, der Bevölkerung mehr leidet, als die der anderen Parteien, die es gewohnt sind, daß die Abgeordneten derselben auch deren pecuniäre Unterstützung genießen.

Zu unserm Lande Baden hat es die nationalliberale Partei übernommen, die von anderer Seite schon angeregte Revision der Verfassung zu beantragen. Der Abgeordnete Blumröhl hat eine heraus bezügliche Motion und einen Initiativ- antrag auf einjährige Versammlung der Stände angezeigt.

In Preußen ist nun gegen drei Bischöfe die Temporalien-Sperre angeordnet worden; gegen den Bischof von Ermland, den Erzbischof von Gnesen und Posen und den Bischof von Paderborn. Dem Erzbischof von Lobkowitsch steht überdies eine Freiheitseinsetzung in Aussicht, da er der Aufforderung zur Niederlegung seines Amtes wohl schwerlich nachkommen wird. Den bereits mehrfach versuchten Auspfändungen sehen die Prälaten zum Theil eine eigene Taktik entgegen, indem sie nämlich, wie z. B. der Bischof von Paderborn, und der Erzbischof von Köln ihre gesamte Habe an Andere, verhältnißiglich des Niederschlags, vertragshäbig abtreten. Ob das gerade und ehrlich gehandelt ist, möchten wir nicht behaupten. Auch einer Einsichtnahme der widerspenstigen Bischöfe steht man dadurch zuwider zu kommen, daß dieselben als Reichstagsmitglieder gewählt werden sollen, wedurch dieselben allerdings vor Gefangenstrafen und gerichtlichen Prozessen geschützt wären. Um für die Zukunft die Opposition der Bischöfe von vornherein abzuschneiden, ist eine andere Eidesformel für die zu wählenden Bischöfe aufgestellt und verkündigt worden, welche deren Verpflichtung den Staatsgesetzen gegenüber einen bestimmaten Ausdruck gibt. Die Verhandlungen

Schon droht ein ungeheures Bangen
Vergebens wird es widerhelden!
Und alle, die noch an ihn hängen,
Sie müssen mit zu Grunde gehn.

Das zägernde Flämchen der Hoffnung in ihrer jungen Seele rückte sich wieder auf. Sie dachte an die zwar kleine aber mutige Saitler Karl, Kaninuseger dahier, 13) Schindler, Karl, Gastwirth dahier, 14) Schnabel, Heinrich, Weißgerber dahier, 15) Steiner, Karl Friedrich, Reichsgerichtsdiener, 16) Steiner, Adolf Friedrich, Weinbandler dahier, 17) Steinmann, Friedrich, Angenieur dahier, 18) Wallraff, Wilhelm, Haushaltfabrikant dahier, 19) Wagner, Gustav Heinrich, dahier, 20) Weil, Philipp, Handelsmann dahier, 21) Weizler, Otto, Kaufmann dahier.

Nun begegn' ich meinen Braven,
Die sich in der Nacht verfauln,
Um zu schwiegen, nicht zu schlafen
Und das schöne Wort der Freiheit
Wird geflüstert und gefaumt,
Was in ungewohnter Neugier
Wir an unserer Tempel Süßen
Wieder und entlast' es rufen:
Freiheit! Freiheit! Freiheit!

An der Pforte wurde stark geschossen. Die Kammerjungfer trat ein und meldete einen Courier an, der eine Depesche zu überreichen habe. Die Fürstin beschloß ihn in den Empfangsaal. Ihr Herz schlug hoch auf, ihr Busen wogte ihre Seele glühte; sie dachte an den zerrissenen Lehnsbrief und wie nun ihr geliebter Florus unretterbar verloren sei. Sie erschien im Empfangsaal und nahm dem Courier die Depesche ab. Dann ging sie mit derselben in ihr Kabinett zurück, vertiegte die Thür, damit Niemand Zeuge ihrer Aufregung sein könne, erbrach im